

Markus 7, 1-23

Zurück zu den Wurzeln.

Gut gemeint und schlecht gemacht. Nicht immer passt das, was uns auch als Christen so wichtig geworden ist zum eigentlichen Sinn der Gebote oder zu dem, wie Gott es sich gedacht hat.

Die Pharisäer und Schriftgelehrten wollen besonders vorbildlich leben und tun es doch nicht. Sie merken vermutlich gar nicht, wie sie Gottes Gebot durch ihren Verstand und ihre eigenen Regeln außer Kraft setzen.

Auch wir haben innerhalb unserer Gemeinde und Jugendarbeit sicher die ein oder andere (oft unausgesprochene) Verhaltensregel, die wir bei anderen anlegen. Manchmal verlieren wir dabei vielleicht aus dem Blick, was Jesus eigentlich geboten hat: Nächstenliebe. Gottesliebe. Und ja, sogar Feindesliebe.

Mir führt dieser Abschnitt aber vor allem eines vor Augen: Mir wird es nie gelingen vollkommen nach Gottes Geboten zu leben und immer seine Gebote zu beachten. Wie gut, dass es den einen gibt, der mich trotzdem liebt und der mir vergibt. Und der mich immer wieder neu anfangen lässt, damit ich es besser machen kann. Danke Jesus.

Liedimpuls: [I'm forgiven](#)

